

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 224. Montag den 24. September 1855.

## Gefunden:

Ein Halstüchchen, ein Wechsel.

Wiesbaden, den 21. September 1855. Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Montag den 24. und wenn nöthig Dienstag den 25. September, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen verschiedene Mobiliargegenstände, als Tische, Stühle, Kommode, Bettstellen, Spiegel, Vorhänge, Rouleaux, Bettwerk, verschiedene Lampen und Laternen, Bänke, Gestelle, Kasten, eine eiserne Geldkiste, eine Anzahl Möbelbezüge, ferner eine große Parthie Weißgeräth, abgängige Gartengeschirre ic., sowie diverse alte Baumaterialien in Eisen, Zink, Blei und Holz ic. in dem s. g. Jägerhose zu Biebrich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. September 1855.

245 Herzogliches Hof-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 26. September Vormittags 9 Uhr soll der diesjährige Ertrag von 83 Stück Nußbäumen an dem Wege hinter dem Herzoglichen Park zu Biebrich auf Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Die Versteigerung beginnt mit den Nußbäumen an dem unteren Ende dieses Wegs bei dem Ausfluß der Dachsenbach in den Rhein.

Wiesbaden, den 21. September 1855.

245 Herzogliches Hof-Commissariat.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 25. September Vormittags 11 Uhr werden circa 30 Karrn Dung aus dem städtischen Bullenstalle an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 21. September 1855.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Die Erben der Fräulein Bickel zu Biebrich lassen

Donnerstag den 27. September Morgens 9 Uhr die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in verschiedenem Hausrath, namentlich Kommoden, Schränken, Bettung und Leinengeräth u. s. w., in dem Sterbehause versteigern.

Biebrich, den 22. September 1855.

Die Bürgermeisterei. 17

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. September Mittags 12 Uhr wird das hiesige Gemeinde-Obst versteigert. Dasselbe besteht in circa 50 Centner Aepfel und etwas Birnen. Der Anfang wird in dem Distrikt Heppengrund gemacht.  
Kloppenheim, den 22. September 1855. Der Bürgermeister.

437

Gosmann.

## Notizen.

Heute Montag den 24. September Morgens 9 Uhr:  
Mobilienversteigerung der Erben des Tobias König in ihrem Hause in der Reugasse. (S. Tagblatt No. 223.)

Heute Montag den 24. September Vormittags 9 Uhr soll das Obst in den hiesigen Kurhaus-Anlagen versteigert werden.

387

Die Kurhaus-Verwaltung.

Heute Montag den 24. September kommt eine Partie tannene Kisten zur öffentlichen Versteigerung. 461

Die Versteigerung wird im neuen Colonnadehof abgehalten.



## Allgemeine öffentliche Versteigerung.

227

Zu dieser Versteigerung werden täglich in dem großen Saale des Cölnischen Hofes angenommen: alle Arten von neuen und alten Mobilien, Betten, Weißzeug und Kunstgegenstände, Bücher, sowie Juwelen, Gold- und Silbersachen, auch andere Waaren jeder Art.

**C. Leyendecker & Comp.**

## Cherry

per Flasche 1 fl. 36 fr., Englische Saucen, diverse, per Glas 1 fl. 30 fr., Ingwer, Cayenne-Pfeffer, Engl. Senfmehl, ächte Windsor-Seife, Epsom sticking plaister, Engl. Tinte à 24, 48 und 1 fl. 30 fr., sowie eine Auswahl Chinesische Basen in verschiedenen Größen und Preisen empfiehlt  
3325 **Carl Bergmann Wittwe**, Laaggasse 26.

**Spelzmehl**, sehr vortheilhaft zum Kochen, per Kumpf 1 fl. 4 fr. empfiehlt

4365

**W. Bott Wittwe**, Kirchgasse No. 26.

**Herrnkleider** werden fortwährend gereinigt und zu gleicher Zeit geflickt bei  
**Ad. Jung**, Herrnmühlgaß No. 11. 3847

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Agent der  
Allgemeinen  
**Renten-, Kapital- und Lebensversicherungsbank**  
**„Teutonia“**  
in Leipzig,

zur Vermittelung des Abschlusses von Renten-, Lebens- und Sparkassen-Versicherungen mit der genannten Anstalt.

Die Teutonia ist gegründet auf ein Actienkapital von 600,000 Thlr., welches allmählig abgestoßen wird, so daß die bei ihr Versicherten nach und nach in den Alleinbesitz der Bank kommen, deren Nutzungen ihnen anfangs zur Hälfte, später ganz als Dividende ausgezahlt werden. Sie bietet die allermännigfaltigsten Versicherungen zu den billigsten Bedingungen, gestattet Uebertragungen der abgeschlossenen Versicherungen auf andere Personen und auf andere Versicherungsarten, contrahirt auf die kleinsten, wie auf die größten Summen, und macht die Zeitwerthe der mit ihr abgeschlossenen Versicherungen, welche sie in Kasse halten muß, vom fünften Jahre ab (ohne Nennung von Namen, aber mit Angabe der Nummern) jährlich bekannt. Mit ihr verbunden ist eine **Kinderversorgungs- und Ausstattungs-Erbkass**e, in welcher alle Einlagen von 1 Rthlr. an mit  $3\frac{1}{2}\%$  Zins auf Zins vermehrt werden, und die überlebenden Kinder die bis zu einem gewissen Zeitpunkte Versterbenden beerben, ferner eine **Spar-Kasse**, welche an den Ueberbringer zahlbare Scheine mit Zinstabelle (3 Proc. Zins auf Zins) ausgibt und solche jederzeit gegen Kündigung, nach Abkommen auch sofort ausbezahlt. Militärpersonen können sich auch für Kriegszeiten gegen auf die Dauer des Kriegszustandes wenig erhöhte und festgestellte Prämien versichern.

Statuten der Teutonia nebst den Tarifen werden zum Preise von 3 Ngr., ausführliche und durch Beispiele erläuterte Prospekte (auch in Beziehung auf Militärpersonen in Kriegszeiten) unentgeltlich, in meinem Geschäftslocale ausgegeben, auch wird daselbst jede gewünschte Auskunft auf das Bereitwilligste ertheilt werden.

Wiesbaden, im September 1855.

**Jos. Berberich,**  
Agent der Teutonia.

4186

## Empfehlung.

Wir Unterzeichnete bringen unsere **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine** in empfehlende Erinnerung mit dem Bemerken, daß die Betten, welche des Morgens abgeholt, auf Verlangen des Abends wieder verabfolgt werden können. Wir reinigen das Pfund Federn in und außer dem Hause zu 6 fr. Auch übernehmen wir das Waschen und Wischen der Betten.

**Gebrüder Löffler,**

hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse  
bei Christian Koffel.

4019

**Schmelzbutter erster Qualität empfiehlt**  
**W. Bott Wittwe, Kirchgasse No. 26.**

4365

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist vorrätbig:

## **Die Spinnstube.**

Ein Volksbuch für das Jahr 1856.

Preis 45 Kr.

### **Aufforderung.**

Wer an der früheren Firma **Helmrich & Rudloff**, bereits mit Ablauf des verfloffenen Jahres auf mich allein übergegangene **Tapeten-Fabrik-Geschäft**, noch eine Forderung zu haben glaubt, wolle dieselbe binnen 8 Tagen bei mir geltend machen.

**Wilh. Helmrich,**  
Mehrgasse No. 1.

4381

Heute Montag

## **Harmonie-Musik**

4382

bei **Heinrich Engel.**

## **Vorzüglich Kitzinger Bier**

4279

bei **Ph. Freinsheim.**

### **Muhrkohlen.**

Von heute an während 10 Tage lasse ich beste **Ofen- und Schmiedekohlen** in Viebrich ausladen.

**Ed. Abler.**

4269

### **Muhrer Steinkohlen.**

Beste **Ofenkohlen** sind wieder vom Schiff zu beziehen bei

4327

**Günther Klein.**

Vom 23. September bis 2. October lasse ich **Steinkohlen** in Viebrich ausladen.

**L. Marburg.**

4383

Unterzeichnete ertheilt französischen und englischen Unterricht zu billigen Preisen; auch können Kinder in den Elementargegenständen von ihr unterwiesen werden. Abendklasse noch billiger.

**Fräulein Wiggins,** Lehrerin,  
Schwalbacherstraße No. 16.

English, French and elementary German lessons given to children.

4366

Miss **Wiggins.**

**Sommer- und Winter-Shawls** werden gewaschen wie neu, desgleichen **Glace-Handschuhe**, ohne üblen Geruch zu erhalten, bei

4384

**Adelheid Nikolay,** Hochstätte No. 26.

Saalgasse No. 5 sind **Nüsse** zu verkaufen.

4385

# Die Verloosung

der lackirten Meubles und Kästchen von **J. S. Hartmann** findet heute **Montag den 24. September** Nachmittags **4 Uhr** auf dem Herzoglichen Polizei-Commissariate dahier öffentlich statt und wird das Resultat derselben veröffentlicht werden.

4386

Lackirer **Hartmann.**

Durch billige Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt **Winter-Buckskins** zu Hosen von 4 bis 12 fl., **ächte Paletotstoffe** zu Winterröcken von 9 fl. 30 fr. bis 20 fl., **Winterwesten** von 40 fr. bis 5 fl., **Flanelle** von 22 bis 34 fr., **Lamas**,  $\frac{10}{4}$  breit, von 1 fl. 4 fr. bis 1 fl. 40 fr., **acht ostindische Foulardtücher** von 1 fl. 45 fr. bis 3 fl., **Slips**, sowie **seidene Herrnhalsbinden** und **Halstücher** von 48 fr. bis 3 fl. zu verkaufen.

**L. H. Reifenberg,**

Langgasse No. 30.

4387

## Verloren

ein **Notiz-Buch** mit eingestecktem Bleistift, enthält verschiedene Maasse von Zimmern und Decken, sowie auch flüchtige Zeichnungen. Man bittet dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4377

## Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle auf Michaeli. Näheres Oberwebergasse No. 32. 4388

Ein wohlzogener Junge kann das Schuhmacherhandwerk erlernen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4274

Ein dieser Tage Waise gewordenes ganz armes fünfzehnjähriges Mädchen wird in einen Dienst bei ordentlichen Leuten unterzubringen gesucht und weniger auf Lohn, als auf gute Anleitung und Pflege gesehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 4346

**1600 fl.** Vormundschaftsgeld sind vom 15. October an auszuleihen bei **Philipp Beit**, Häsnergasse No. 1. 4389

**1200 fl.** sind auszuleihen. Wo sagt die Exped. d. Bl. 4126

In meinem Hause, Langgasse No. 26, ist der von Herrn Lithograph Zingel bewohnte **mittlere Stock** sammt dem kleineren Laden auf den 1. Januar zu vermieten. Wohnung und Laden können auch getrennt vermietet werden. **Carl Bergmann Wittwe.** 3671

Ein Laden mit Einrichtung und geräumiger Wohnung, zu jedem Geschäft größeren Umfangs geeignet, ist in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens auf den 1. October l. J. zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4390

## Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. Juli, dem h. B. u. Buchbindermeister Peter Daniel Michael Pauli eine Tochter, N. Emilie Auguste. — Am 28. August, dem h. B. u. Musikus Johann Christian Adolf Capito ein Sohn, N. Gustav Lorenz. — Am 30. August, dem h. B. u. Kaufmann Johann Georg Eduard Abler eine Tochter, N. Henriette Philippine Johannette. — Am 1. September, dem h. B. u. Badewirth Daniel Müller eine Tochter, N. Bertha Marie. — Am 2. September, dem h. B. u. Buchdrucker Karl Jacob Nicolai ein Sohn, N. Wilhelm. — Am 4. September, dem h. B. u. Tapezierer Karl Wilhelm Valentin Menche ein Sohn, N. Wilhelm Karl Georg.

Proclamirt. Der verwittwete h. B. u. Tuchmacher Karl Konrad Friedrich Mey und Anna Elisabeth Philippine Feucht, ehl. led. hinterl. Tochter des Strumpfwebereisters Jacob Feucht zu Kaufensfelden.

Copulirt. Am 27. September, der Kaufmann Michael Eduard Scheib zu Saarlouis, und Karoline Louise Sophie Freitag. — Am 18. September, der Kaufmann Karl Otto Freudenberg zu Süchteln, und Marie Elisabeth von Köster. — Am 20. September, der Pfarrer Eduard Dern zu Flacht, und Helene Clementine Henriette Wilhelmi.

Gestorben. Am 10. September, Sophie Christiane Philippine, des h. B. u. Fuhrmanns Heinrich Adam Blum Tochter, alt 19 J. 8 M. 29 T. — Am 13. September, Marie Dorothee, geb. Bach, des h. B. Johann Georg Schmidt Wittwe, alt 75 J. 26 T. — Am 15. September, Amalie, des h. B. u. Schuhmachermeisters Johann Georg Konrad Schäfer Tochter, alt 13 T. — Am 15. September, Margarethe Elisabeth Sophie, geb. Ellmer, des h. B. u. Tapezierers Karl Wilhelm Valentin Menche Ehefrau, alt 24 J. 2 M. 8 T. — Am 16. September, Marie Katharine, geb. Schäfer, des Amtsdieners Johann Ferdinand Schrupf zu Langenschwalbach Wittwe, alt 59 J. 10 M. 2 T.

## Bur Unterhaltung.

### Die Spanierin.

Aus den Mittheilungen eines polnischen Kriegers.

(Fortsetzung aus No. 223.)

Die Wahrheit des eben Gesagten fühlte der junge Krieger in ihrer ganzen Stärke. Der Einladung, bei Tische zu erscheinen, leistete Osmiski nicht Folge. Um einer Begegnung aus dem Wege zu gehen, ließ er sich entschuldigen, denn er fühlte nur zu deutlich, daß er bereits die Herrschaft über sich selbst verloren hatte und hier seines Bleibens nicht sein durfte, wenn er bisher für heilig gehaltene Verpflichtungen erfüllen wollte. Der Tag verfloß ihm unter Unruhe; im Zwiespalt mit sich selbst, und durch die in seinem Kopfe wild durcheinander jagenden Gedanken an sich irre geworden, suchte er Zerstreuung, Betäubung unter seinen Soldaten. Doch vergebens; die Nacht brachte ihm ebenso wenig die ersehnte Ruhe, sie vermehrte nur noch die Aufregung, in welcher er sich befand und so sprang er zuletzt unmutig vom Lager auf und trat in den um den Schloßhof laufenden Säulengang hinaus, um in der Nachtluft Viderung für seine gepresste Brust zu suchen. Der Himmel war rein, der Mond beleuchtete mit sanftem Scheine die Gegenstände umher und ein leichter Windhauch spielte mit den Blättern der Oliven und Kastanien. Weit in der Ferne schimmerten die Feuer der Guerrillas und die tiefe Stille wurde nur zuweilen durch ein „Klo idzie!“ (Wer da!) unterbrochen, welches die um die Mauern des Schlosses herum und weiterhin aufgestellten Wachen einander zuriefen.

In düsteres Nachdenken versunken hört der junge Offizier plötzlich den Ton einer weiblichen Stimme. Unwillkürlich durchzuckt es ihn und er lenkt den eilenden Schritt dorthin, von woher der Laut kommt. Kein Zweifel, er gehört Isidora an, die mit melodischer Stimme ein Lied singt, in welchem sich Bangen und Sehnsucht aussprechen und diese mit leichter, doch geübter Hand auf der Guitarre begleitet. Den wiederholten Refrain: „Tierra nativa,“ hob sie jedesmal ganz besonders und gleichsam klagend hervor. „Tierra nativa,“ — wiederholte Ossinski mit einem tiefen Seufzer — wie fern liegst Du mir heute! Doch Du, die Du das Vaterland besingst, Du wärst ein Engel dort wie hier! In fortwährendem innern Kampfe mit sich selbst schlich dem jungen Polen die Zeit hin, als wenn ihr die Flügel mit Blei beschwert gewesen wären. Zum Unglück gab es auch für seinen Thastendurst keinerlei Beschäftigung, denn ringsum herrschte der vollkommenste Friede; die herumstreichenden Banden hatten ihr Augenmerk vornehmlich auf die Hauptarmee gerichtet, welche sich langsam nach Südosten zu bewegte.

Isidora wurde von Tag zu Tag unbefangener und zutraulicher gegen den neuen Gast und auch ihr Vater schien gleichfalls mehr und mehr Wohlgefallen an dessen Umgange zu finden. Der edle Charakter des jungen Mannes, sein feines, rücksichtsvolles Benehmen, sowie die sich bei jeder Gelegenheit kundgebende strenge Rechtlichkeit und gebiegene Bildung verschafften ihm schnell des alten Mannes Wohlwollen, das man fast Freundschaft nennen durfte. Isidora wiederholte auf Ossinski's Bitten gern und oft das Lied, welches in jener stürmischen Nacht einen so tiefen, bleibenden Eindruck auf den fern vom Vaterlande Weilenden gemacht hatte und forderte diesen gewöhnlich zur Begleitung auf, wenn sie mit ihrem Vater einen Gang durch den ausgedehnten Schloßgarten machte. Deutlich genug las Ossinski in den Augen des spanischen Mädchens, daß er ihr nicht gleichgültig sey, und auch die scheinbar unbefangendste Unterhaltung, ein absichtslos hingeworfenes Wort, entschleierten ihm, was Isidora zwar nicht auszusprechen wagte, was indeß ihr ganzes Herz erfüllte. Der junge Offizier ermüdete endlich in dem seine Kräfte übersteigenden Kampfe; er folgte dem Drange seiner Gefühle und überließ es der Allmacht, zu entscheiden, ob er den eingegangenen heiligen Verpflichtungen untreu werden und dafür einer ihm so wonnige Zukunft versprechenden Liebe leben oder dieser, wenn auch mit zerrissenem Herzen, entsagen, ihre Lockungen im Schwertergeklirr und Kanonendonner ersticken sollte.

Ossinski machte häufig Anschläge in die nächste Umgebung, um die ausgestellten Wachen zu inspiciren. Dieß benutzte schon Isidora und erbat sich von ihm die Erlaubniß, ihn dabei zu Pferde begleiten zu dürfen. Die Einwilligung wurde natürlich mit Freuden gegeben und Isidora ließ sich bei erster Gelegenheit ihren Lieblingsrenner, einen kleinen feurigen Falben mit milchweißer Mähne satteln, um unter irgend zu billigendem Vorwande mit dem Geliebten allein seyn zu können. So ritt das Paar denn hinaus, bald, im Rausche des seligen Augenblicks, der einen Gedanken an die Zukunft nicht aufkommen ließ, es den Thieren überlassend, den ihnen beliebigen Weg einzuschlagen, bald mit verhängtem Zügel dahinjagend, als gelte es ein Glück zu erhaschen, das ihnen jeden Augenblick aus den Händen schlüpfte. Der Ritt war für die Liebenden ein folgenschwerer, denn er gab Veranlassung zu einem Gefühlsaustausche, in welchem Beide sich neben ihrer Liebe auch ihrer Hoffnungen und Befürchtungen deutlich bewußt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

# Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

## 4 Pfund Brod.

**Weißbrod** (halb Roggen- halb Weismehl). — Bei May 26, H. Müller u. Schöll 30, Buderus und Hippacher 32 fr.

**Schwarzbrod.** Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Fausel, Hegel, F. u. B. Kimmel, Koch, Marx, Petry, Vott, Schirmer, Sengel, Seyberth, Theis, Wagemann, Schöll, Walther und Emmermann 20, Weisiegel und Schweisgut 22 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 32 Bäcker.)

**Kornbrod.** — Bei Heuß, B. Kimmel, May u. H. Müller 19, A. Machenheimer 20 fr.

## 1 Malter Mehl.

**Extraf. Vorschuß.** Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Leberich 20 fl. 30 fr., Seyberth 21 fl., Fach 21 fl. 20 fr., Hegel, Wagemann 21 fl. 30 fr., Levi 23 fl. 12 fr., Koch 23 fl. 28 fr.

**Feiner Vorschuß.** Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Hegel, Leberich, Seyberth 19 fl. 30 fr., Wagemann 20 fl., Fach 20 fl. 16 fr., Koch 22 fl. 28 fr.

**Waizenmehl.** Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Leberich 18 fl. 30 fr., Wagemann 19 fl., Vott 19 fl. 30 fr., Vogler 20 fl. 16 fr., Koch 21 fl. 28 fr.

**Roggenmehl.** Allgem. Preis: 15 fl. 30 fr. — Bei Fach 15 fl., Vogler 16 fl.

## 1 Pfund Fleisch.

**Dachsenfleisch.** Allg. Preis: 16 fr.

**Kuhfleisch.** Bei Bär und Meyer 13 fr.

**Kalbfleisch.** Allg. Preis: 13 fr. — Bei Meyer 12 fr., Hirsch, Seiler u. Stuber 14 fr.

**Lammfleisch.** Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Blumenschein 14 fr., Bücher, Cron, Edingshausen, Hasler, Hees, Meyer, Rensker, Scheuermann, Seebold u. Weidmann 15 fr.

**Schweinefleisch.** Allgem. Preis: 18 fr. — Bei A. Käsebier, Meyer u. B. Ries 17 fr.

**Dörrfleisch.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Gb. Ries u. Stuber 26 fr.

**Spickspeck.** Allgem. Preis: 32 fr.

**Nierenfett.** Allgem. Preis: 24 fr.

**Schweineschmalz.** Allgem. Preis: 32 fr., Baum 28 fr.

**Bratwurst.** Allgem. Preis: 24 fr. — Bei H. Käsebier, Stuber, Thon u. Weygandt 22 fr.

**Leber- oder Blutwurst.** Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr., B. Kimmel, Stuber u. Thon 14 fr.

## 1 Maas Bier.

**Lagerbier.** — Bei Birkenbach, G. Bücher und Müller 16 fr., Kögler 12 fr.

**Jungbier.** — Bei G. Bücher 12 fr.

# Mainz, Freitag den 21. September.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

|      |       |        |     |      |   |     |       |       |               |
|------|-------|--------|-----|------|---|-----|-------|-------|---------------|
| 1935 | Säcke | Waizen | per | Sack | à | 200 | Pfund | netto | 19 fl. 12 fr. |
| 719  | "     | Korn   | "   | "    | " | 180 | "     | "     | 15 fl. 13 fr. |
| 664  | "     | Gerste | "   | "    | " | 160 | "     | "     | 10 fl. 31 fr. |
| 231  | "     | Hafer  | "   | "    | " | 120 | "     | "     | 5 fl. 17 fr.  |

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

|            |              |
|------------|--------------|
| bei Waizen | unverändert. |
| bei Korn   | 16 fr. mehr. |
| bei Gerste | 22 fr. mehr. |
| bei Hafer  | 5 fr. mehr.  |

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 17 fl. 20 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 15 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 21½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 21 fr.